

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

95 (13.8.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 95.

Erheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 13. August

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Aug. [Karlsru. Btg.] Die Höchsten Herrschaften empfingen gestern Mittag den Besuch Ihrer Durchlaucht der verwitweten Prinzessin Eugenie von Thurn und Taxis, welche mit Ihren Söhnen, den Prinzen Karl Theodor und Karl Ludwig, und den Töchtern Prinzessinnen Amelie und Hortense von Schloß Herschberg nach Mainau kam und Abends dahin zurückkehrte.

SS Karlsruhe, 11. Aug. Im Rhein bei Griesheim wurde die Leiche des vor einiger Zeit beim Baden ertrunkenen Dr. Janssen gefunden. Frau Janssen befandete, daß es die Leiche ihres Mannes ist. — Das gestern im Hotel „Kaiser Friedrich“ gegenüber dem Bahnhof ausgebrochene Feuer konnte an größerer Ausdehnung verhindert werden. Der Dachstuhl brannte allerdings vollständig aus.

Offenburg, 9. Aug. In den Nebgeländen in der Umgegend von Offenburg tritt die Traubenkrankheit, der sogen. Meiser auf. Da diese Krankheit sich sehr rasch verbreitet, und bei großer Verbreitung durch Zerfäulen der Beeren sehr großen Schaden anrichten kann, so veröffentlicht das Bezirksamt eine genaue Belehrung über die Art der Krankheit und die Mittel zu ihrer Bekämpfung.

Deutsches Reich.

* Der für die Tage vom 5. bis 7. September angesagte Manöverbesuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland beim Kaiser Wilhelm in Schlesien macht es unwahrscheinlich, daß das Czarenpaar noch nach Berlin kommt. Schließlich ist es aber in politischer Beziehung ziemlich daselbe, ob der russische Herrscher den deutschen Manövern beiwohnt oder ob er seinen Antrittsbesuch in der Reichshauptstadt abstattet, in jedem Falle würde hierdurch die Fortdauer der wiederhergestellten guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland erhärtet werden.

Berlin, 11. Aug. Nach einem am Sonntag Abend bei dem kommandirenden Admiral von Knorr eingegangenen Telegramm des Admirals Tirpitz ist das Kanonenboot „Mits“ auf der Reise nach Kiangchang bei aufkommendem

stürmischen Ostwinde und undurchsichtigem Wetter Abends längs der Küste von Schantung gefahren und plötzlich festgekommen.

Kiel, 10. Aug. Zu der morgen stattfindenden Einweihung des Grabdenkmals der im vorigen Jahre mit dem Torpedoboot S. 41 Ertrunkenen ist heute die zweite Torpedobootsflotille, bestehend aus sechs Divisions- und zwölf Torpedobooten, von hier nach Skagen abgegangen.

Friedrichsruh, 8. Aug. Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, Söhne des Prinzen Albrecht, sind in Begleitung des Majors v. Arnstedt und des Lieutenants v. d. Goltz kurz nach 2 Uhr zum Besuche des Fürsten Bismarck hier eingetroffen. Die Grafen Herbert Bismarck und Graf Kanau begrüßten die Prinzen und geleiteten sie nach dem Schloß. Im Park kam ihnen Fürst Bismarck entgegen und hieß die Prinzen willkommen. Alle Herren trugen Zivilkleidung. Als das zahlreich versammelte Publikum durch das offene Schloßthor Fürst Bismarck erblickte, brach es in stürmische Hochrufe aus. Die Abreise der beiden Prinzen erfolgte am Nachmittag um 5 Uhr.

Berlin, 10. Aug. Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus Hagen i. W. geschrieben, der dortige freisinnige Verein habe beschlossen, bei der nächsten Reichstagswahl von der Aufstellung des Herrn Eugen Richter Abstand zu nehmen, da keine Aussicht vorhanden ist, ihn noch einmal durchzubringen.

München, 11. Aug. In der Volksversammlung im Münchener Kindbräukeller, welcher 6000 Personen anwohnten, sprachen gestern Abend die österreichischen Reichstagsabgeordneten Schneider und Vizebürgermeister von Wien Dr. Lueger, wobei es zu stürmischen Demonstrationen theils zustimmender und theils gegnerischer Art kam.

Neustadt a. d. O., 10. Aug. Eine gut besuchte nationalliberale Versammlung nahm ein Vertrauensvotum für den Reichstagsabgeordneten Dr. Bürklin an, dem neulich Rücktrittsabsichten unterzogen worden waren.

Schlettstadt, 10. Aug. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Schlettstadt erhielt

Spieß (Klerikal) 8150, Boehlmann 5237 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Dänemark.

Skagen, 11. Aug. Die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals für die im vorigen Jahre mit dem Torpedoboot S. 41 ertrunkenen deutschen Seeleute fand heute Mittag gegen 12½ Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt. Zahlreiche deutsche und dänische Marineoffiziere nahmen an der Feier Theil. Eine große Zuschauermenge wohnte ihr bei. Korvettenkapitän v. Colomb hielt eine Ansprache und übergab das Denkmal dem Kommunalrath von Skagen, in dessen Namen es Bürgermeister Graf v. Ahlefeldt-Laurvig übernahm. Nach dem darauf durch den Pfarrer von Skagen gesprochenen Gebet wurde im Namen der dänischen Marine ein Kranz niedergelegt. Eine dänische Kapelle spielte Choräle und ein dänisches Kommando gab drei Salven vor den Gräbern ab.

Frankreich.

* Es soll angeblich gewiß sein, daß Czar Nikolaus in Paris erscheint, also sich nicht mit einem Besuche in irgend einer Hafenstadt Frankreichs begnügt. In diesem Falle kann man allerdings wahren Orgien des französischen Chauvinismus entgegensehen, wissen sich doch die großen Pariser Blätter schon vor Vermuthung des Czaren und Russenschwärmerei kaum mehr zu fassen. Hoffentlich wird die französische Regierung, wenn der Russenkaiser wirklich und wahrhaftig nach der „Hauptstadt der Welt“ kommt, in dem allgemeinen Freudentaumel jenseits der Vogesen wenigstens so viel Besonnenheit behalten, etwaige zur Feier des Czarenbesuches sich hervorzogende deutschfeindlichen Kundgebungen im Keime zu ersticken.

Man erinnert sich noch der ungläublichen Rede, die der Befehlshaber des 19. französischen Jägerbataillons, ein Major mit Namen Dumas, bei einem Uebungsmarsche an seine Mannschaft hielt. Der heißblütige Major, der die Nebanche gefeiert und zu dem „heiligen Säbel“ gebetet, ist nun nach der Straßb. Post nach Paris berufen und zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden.

Belgien.

Brüssel, 7. Aug. Ein in Geschäften hier anwesender Deutscher M. B. traf am Donner-

Feuilleton. 45)

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Auf deutschem Boden.

Hans Justus hatte, als er nach seiner schmachvollen Niederlage vor dem Forsthaus in wilder Wuth das Pferd zum tollen Jagen spornte, bald die Besinnung wiedererlangt und das gemüthdelte Thier einer ruhigen Gangart überlassen. Es mußte doch etwas Schönes sein um die überlegene Ruhe, durch welche Ebba Regina ihm so gewaltig imponirte.

„Na, Stella, jetzt trage mich zu meinem Stern,“ sagte er, dem Pferde den Hals klopfend, mit einer unbewußt poetischen Anwandlung, über welche er selber in ein spöttisches Gelächter ausbrach.

Dann fürchte sich seine Stirn, während er wilde Flüche vor sich hinhurmte. Als er den Wald hinter sich hatte, zügelte er das Pferd und blickte unentschlossen nach rechts, wo der Weg nach Altinghof, und links nach Lindenhagen führte. — Stella bog in gewohnter Weise nach rechts.

„Nicht da,“ rief Hans Justus, „sagte ich dir nicht zu meinem Stern? — Sei in Zukunft klüger und thue das Entgegengesetzte, wenn du deinen Willen haben möchtest.“

Er stuzte bei seinen eigenen Worten und schüttelte dann zornig den Kopf.

„Man wird in diesen öden Lande sich selber zum Widerspruch,“ murmelte er, „ich werde am besten thun, die Geschichte hier zu verkaufen, um mit Ebba Regina nach drüben zu gehen. — Ob sie damit einverstanden wäre? — Zum Henker, dort könnte sie ja erst recht die Lady spielen!“

Er bog nach links und ritt im schnellsten Trabe die Landstraße entlang, die nach Lindenhagen führte. Seine Gedanken irrten hin und her und deshalb bemerkte er auch nicht die beiden Männer, welche raschen Schrittes auf einem erhöhten Seitenpfade an ihm vorüber kamen. Der eine von ihnen war ein bejahrter Mann mit einem starken grauen Schnurrbart und buschigen grauen Augenbrauen, unter denen seine Augen noch scharf und blühend hervorschauten, während sein Begleiter, jung und schlank, das direkte Gegentheil von ihm war. Sie waren sehr einfach gekleidet, trugen jeder eine lederne Tasche über der Schulter, weiße Filzhüte und einen derben Stock in der Hand, mit einem Wort, diese Männer waren Niemand anders

als Paulsen und Justus Romberg, unsere Bekannten aus Amerika, die soeben von der letzten Station ihrer langen Reise kamen, um eine, besonders dem jungen Manne sehr peinliche Aufgabe hier im Norden Deutschlands zu erfüllen.

Als der Reiter an ihnen vorüber kam, blieb Paulsen stehen und hielt den jungen Romberg erregt zurück.

„Wissen Sie, wer das war?“ rief er, hinter dem Reiter herdentend. „Richtig, Sie kennen ihn nicht, — aber ich — ich hab' ihn genug gesehen, um ihn auch in dieser feinen Kleidung zu erkennen. Das war Ihr Stiefbruder, der sich hier unter Ihrer Flagge eingeschmuggelt und Ihren waderen, ehrenhaften Onkel so schmächtig hinter's Licht geführt hat.“

„Der also? — Er macht sich gut zu Pferde, ein ganzer Gentleman —“

„Ei was, junger Herr,“ unterbrach Paulsen ihn unwillig, „ein solcher, was man auch hier darunter versteht, das kann der Mensch nie werden. Er ist schlecht und gemein, und wird's auch in den feinsten Kleidern bleiben. Mir stehen die Haare zu Berge bei dem Gedanken, was Ihr Herr Onkel zu einem solchen Neffen sagen mag.“

„Ach, alter Freund, ich wollte, der Vater hätte mir diese entwürdigende Reise erspart,“

tag Nachmittag in einem großen Restaurant mit einem Fremden von feinen Manieren zusammen, der sich nach längerer Unterhaltung als Marquis Tragequies aus Sombresse vorstellte. Beide besuchten dann noch eine Reihe von Lokalen. In einem Café des Boulevard de la Seine übermannte gegen Mitternacht den Deutschen der Schlaf. Beim Erwachen vermischte er seine Börse mit 15 400 Franken. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem Gauner.

Italien.

* Den italienischen Kriegsschiffen im Roten Meere ist ein nicht unwichtiger Fang geglückt. Das dem kommandirenden italienischen Admiral als verdächtig signalisirte Schiff „Doelwyt“ wurde von dem Kreuzer „Aretusa“ beschlagnahmt und nach Massauah gebracht. Die Beschlagnahme erfolgte noch in den Küstengewässern des italienischen Territoriums. An Bord des „Doelwyt“, welcher zunächst dem Kreuzer „Etna“ und dann auch der „Aretusa“ zu entkommen gesucht und schließlich die holländische Flagge gehißt hatte, wurden etwa 40,000 vorzügliche Gewehre und das entsprechende Schießmaterial, anscheinend belgischen Fabrikats, aufgefunden. Das Preisengericht in Massauah wird über die Kaperung des „Doelwyt“ sein Urtheil sprechen. Dem Vernehmen nach wäre das Schiff aus Rotterdam mit nur einem Passagier, einem Franzosen, an Bord ausgelaufen; die aufgefundenen Waffen sollen für Abyssinien bestimmt gewesen sein.

Rom, 10. Aug. General Baldissera ist zu dreiwöchentlichem Kurgebrauch nach Karlsbad abgereist. Da die Hoffnung auf einen Friedensschluß mit Menelik fast gänzlich geschwunden ist, sollen im nächsten Monat 15,000 Mann nach Massauah abgehen. Baldissera soll deren Absendung als unbedingt notwendig zur Vertheidigung des gegenwärtigen Besitzes in Afrika erklärt haben.

Rußland.

St. Petersburg, 10. Aug. Das Kaiserpaar trifft endgiltig am 27. August in Wien ein und verweilt dort zwei Tage. In der Begleitung des Kaiserpaars befindet sich auch Fürst Lobanow. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge kehrt das Kaiserpaar von Wien direkt nach Petersburg zurück und begibt sich von dort Anfangs September nach Breslau.

Türkei.

* Aus Kreta werden neue schwere Ausschreitungen der fanatisirten Moslems gemeldet. Etwa 1000 bewaffnete Mohamedaner ermordeten 30 christliche Kretenser im Bezirke des Klosters St. Johann und zerstörten 5 Kirchen; außerdem raubten sie 3000 Stück Vieh. Einen Priester verbrannten die Unmenschen, nachdem sie ihm zuvor Nase und Ohren abgeschnitten. In Geraklion dauert das Zustromen von Mohamedanern fort; dieselben unternehmen

seufzte Romberg, „was ist es denn anders als Erbschleicherei in schlimmster Form. Es ist ein verhängnisvolles Unheil für mich, zwei Väter gehobt zu haben, von denen der Pflegevater mir der liebste gewesen ist und es auch stets bleiben wird.“

„Und das mit Recht,“ bekräftigte Paulsen weiter schreitend, „wie auch diese Reise zur Nothwendigkeit wurde, als der Fall eintrat, die Ehre der Familie und damit zugleich den Bruder Ihres rechten Vaters aus den Händen eines schlimmen Menschen zu retten.“

„Er ist mein Stiefbruder,“ bemerkte Romberg halblaut, „wie soll ich es anfangen, ihn anzuklagen, ohne die eigene Ehre preiszugeben?“

„Das überlassen Sie nur getrost Ihrem alten Paulsen, mein lieber junger Herr! Ich kenne den Herrn Rittmeister von Alting persönlich und weiß, daß er seinem Bruder, dem dänischen Lieutenant, nicht im geringsten ähnlich ist. Sie müssen mir das zu Gute halten, da Sie Ihrem Vater wohl äußerlich gleichen, aber das Beste sicherlich von der Mutter haben.“

„O, lieber Freund,“ seufzte der junge Mann, „wäre dieser Zwiespalt mir doch erspart geblieben. Ich liebte und verehrte den alten Mann, den ich für meinen leiblichen Vater hielt und war

fortwährend Einfälle in das benachbarte christliche Gebiet. Die türkischen Freibeuter wurden hierbei mehrfach zurückgeschlagen und kehrten dann mit ihren Todten und Verwundeten nach Geraklion zurück, welcher Anblick die mohamedanische Bevölkerung auf's Neue gefährlich erregte. Angesichts der fortgesetzten türkischen Grausamkeiten ist's kein Wunder, wenn sich der Aufstand auf Kreta immer weiter ausbreitet und jetzt auch den bislang ganz ruhig gebliebenen Distrikt von Kasithi im Osten ergriffen hat.

Amerika.

New-York, 10. Aug. Im ganzen Lande herrschte gestern furchtbare Hitze. 70 Personen erlagen in New-York und Umgegend dem Hitzschlag. Aus den anderen Landestheilen werden gleichfalls viele Todesfälle gemeldet.

New-Orleans, 10. Aug. In Dahnville drang ein Haufen in das Gefängniß, in welchem sich fünf des Mordes angeklagte Italiener in Haft befanden, führte dieselben aus dem Gefängniß und lynchte sie.

Verstärkendes.

— Eine Bismarck-Anekdote, die als gut beglaubigt bezeichnet wird, erzählen die „B. N. N.“ Nach der Eroberung der Düppeler Schanzen wollte Wrangel nach Schleswig marschiren. Bismarck widersetzte sich, weil zuvor eine Verständigung mit Oesterreich erzielt werden mußte, daß die Königsau nicht zu überschreiten wüßte und die politische Lage ohne Oesterreich wahrscheinlich sofort recht schwierig geworden wäre. Wrangel schrieb entrüthet dem Könige, daß die Diplomaten, die solche Rathschläge geben, den Strick verdienen. Nach Wrangels Rückberufung saß Bismarck neben ihm an der königlichen Tafel. Wrangel war für ihn „Luft“. Der alte General, der bekanntlich mit Vorliebe Alles duzte, wandte sich an den Minister: „Mein Sohn, kannst Du nicht vergessen?“ Bismarck antwortete kurz: „Nein“. Darauf Wrangel nach einiger Zeit: „Mein Sohn, kannst Du nicht vergeben?“ Bismarck antwortete: „Ja“. Beide reichten sich die Hände und stießen mit einander an.

— Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts sind Gartenbesitzer berechtigt, Raben, welche in die Gärten eindringen und daselbst den Singvögeln oder irgend einem anderen Geflügelthier nachstellen, als Raubthier zu behandeln und zu tödten, sei es nun durch Fangen mit Fallen oder durch Gift oder durch Erschießen.

— Die Berliner Polizei hat, und zwar mit vollem Recht, die Weiterführung des Gehängten im Passage-Panoptikum verboten. Die öffentliche Meinung, welche sich einmüthig gegen diese Schaustellung als besonders widerwärtig wendete, hat das Verbot veranlaßt.

— Ein hübsches Bild aus dem Thierleben schildert ein Berichterstatter: Einem in Stralau

dem Himmel dafür dankbar, gerade mich in diesem Punkte so bevorzugt zu sehen. Und nun — ja, ich kann's nicht ändern, — aber nun ist's mir, als wäre sein Andenken besetzt, sein leuchtendes Bild mir für immer getrübt worden.“

„Mit Verlaub, Herr Romberg!“ rief Paulsen, stehen bleibend, „das nennt man auf deutsch schwarzen Lndant, worüber sich mein seliger Herr Hauptmann im Grabe umbrehen müßte. Aber ich will's Ihnen nicht so hoch anrechnen, weil der Tausch ein schlimmer war, — und Ihr Ehrbegriff dabei leidet. — Aber — Ihr rechter Vater ist auch todt, — und von den Todten soll man ja nur Gutes reden, zumal er in seiner letzten Stunde Gutes mit Ihnen im Sinne gehabt hat.“

„Hatte er den Sohn im Leben vergessen, so mochte er's auch im Tode noch thun,“ warf Romberg finster hin.

„Auch das Vergessen während seiner Lebenszeit rechne ich ihm als ein Verdienst an,“ wandte Paulsen mit ruhigem Ernste ein. „Er wußte Sie in der besten Obhut und hat niemals seine Vaterrechte in Anspruch genommen, obgleich er einige Male nach unserer Farm kam, um sich Ihres Anblicks zu erfreuen, ja aber nur Ihre Photographie, die Sie uns als Schüler geschildert hatten, denn er traf Sie nie zu Hause. Das

nistenden Storch wurde vor drei Wochen der eine Ständer zertrümmert. Der Verwundete — es handelt sich um das Männchen — erreichte mühsam sein Nest. Sofort zog die Störchin mit ihren 3 Jungen aus, richtete sich in der Nähe eine neue Wohnung ein und kümmerte sich um den hilflosen Gatten gar nicht. Einer von den Jungen aber nimmt sich des kranken Vaters an und bringt ihm täglich mehrmals Frösche und sonstige Nahrung. Der Besitzer des Gehöftes will bei Eintritt der rauhen Jahreszeit den Storch, der die Reise nach dem Süden nicht mitmachen kann, vom Neste herunterholen lassen und versuchen, das Thier den Winter über durchzufüttern.

— Selbstanklage. — Frau: „... Ich muß mich vor den Nachbarn schämen, daß Du diese Nacht so betrunken heimgekommen bist!“ — Mann: „Aber liebe Frau, wer hat mich denn gesehen?“ — Frau: „Niemand; aber man hat mich doch gehört — schimpfen!“

Der bayerische Waldroggen.

„Die die Saat, so die Ernte.“

Dies inhaltschwere Sprichwort muß bei der beginnenden Saat des Roggens jeder Landmann beherzigen. Denn nichts ist betrübender und trauriger als ein leeres Kornfeld zur Erntezeit zu sehen, wo Alles im grünen Schmucke prangen soll. Und die größte Sorge des Landmannes ist ein gutes Saat Korn zu erlangen, das die oft schneelosen Winter und sonstigen Unbilden der Natur erträgt, das sich gut bestockt und reiche Aehren liefert. Da könnte ein Versuch mit dem in ziemlich weiter Ferne und in der rauhen gebirgigen Waldgegend mit größtem Vortheil gebauten Winterkorn von größtem Nutzen sein. Der Samenwechsel liefert ja immer die günstigsten Resultate und die Landwirthe, welche ihre Felder damit bestellen, erhalten dieses Getreide aus dem Herzen der Kornkammer Bayerns. Alle Defonomen sind voll des Lobes über diese edle Getreidesorte und wie der im Frühjahr von hier aus versandte Saathäfer gewiß Jedermann überraschte, wird dies herrliche Korn auch erfreuen, denn die diesjährige Ernte war prächtig.

Im Annoncenheil des heutigen Blattes empfiehlt der Gutsbesitzer Albert Fürst in Schmalhof, Voit-Bilshofen, diese Roggenorte und es wird wohl keinen Landmann gereuen, mit diesem Getreide einmal einen Versuch zu machen.

Die mit Spannung erwartete Preisergählung des Jahrgang 1897 dieses weitverbreiteten Kalenders erschienen. Unter mehr als 300 Erzählungen wurde „Der Gamsjäger“ von Irma v. Troll-Borostrom als beste Volksergählung mit tauend Mark preisgekrönt. Näheres über die Preisergählung mit ihren unübertrefflich schönen Naturbildern und ihrem echt volkstümlichen Inhalt mitzutheilen, wollen wir an dieser Stelle unterlassen; man lese und urtheile selbst. Der Kalender enthält auch einmal wieder eine feiner so sehr beliebten populärwissenschaftlichen Standreden und zwar diesmal „über die Nährstoffe“. Der weitere Inhalt setzt sich zusammen aus gediegenen Erzählungen, worunter eine treffliche kurze Schwarzwaldbeschichte von Hermine Billinger: „Ein Freudenfeuer“, sowie dem mit bekannter volkstümlicher Schlagkraft geschriebenen Kapitel „Weltbegebenheiten“. Die erweiterte Ausgabe, sowie der Große Volkskalender, der vornehmlichen literarischen Ansprüchen genügt, bringen eine ganze Anzahl besserer ernter und humoristischer Erzählungen. Wir zweifeln nicht, daß alte und neue Leser des Hinfenden auch an dem vorliegenden Jahrgang ihre Freude haben werden.

Bild hat der Herr Hauptmann ihm schenken müssen, Sie hatten ja noch mehrere davon und merkten es nicht. Da sagte er denn, als er Ihr Bild lange angesehen, — ich hab's aus des Hauptmanns Munde — er sagte: Schade, daß er mir ähnlich ist, es wäre besser für ihn, wenn er seiner guten seligen Mutter gleiche, — die ich nicht verdient hatte. Sollte er ihre vortrefflichen Eigenschaften geerbt haben, dann bin ich beruhigt, da Sie, — er meinte damit den Herrn Hauptmann — ihm alsdann ein besserer Vater sind als ich, der keinen Funken Erziehungs-Talent besitzt. — Sehen Sie, junger Herr, so hat er gesprochen und das rechne ich einem Vater als ein hohes Verdienst an. — Daß Sie aber von Ihrem edlen Pflegevater so schlecht denken, weil er ebenfalls diese Reise zu Ihrem rechtmäßigen Oheim gewünscht hat, thut mir weh, Herr Romberg, und sieht Ihnen auch gar nicht ähnlich. Sie dürften es nicht vergessen, wie die hinterlassenen Schulden ihm noch die Sterbestunde verbittert haben und wie er mit der Hoffnung hinüber gegangen ist, daß Sie seinen guten Namen davon reinigen würden.“

Als Paulsen schwieg, richtete der junge Mann den gesenkten Blick auf und reichte ihm bewegt die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 19,466/67. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Malsch, Amt Ettlingen, und Leopoldshafen, Amt Karlsruhe, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Durlach den 9. August 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Baur.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Mts. das fünfte Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist. Nichterhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist. Bretten den 11. August 1896.

Großherzogliches Finanzamt:
J. B. Bösch.

Ladung.

Nr. 9410. Der zu Berghausen geborene Johann Friedrich Marlock, 30% Jahre alt, Landwirth, zuletzt wohnhaft gewesen in Berghausen, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, daß er als Wehrmann I. Aufgebots ausgewandert ist, ohne die hierzu erforderliche Erlaubniß bei dem Kgl. Bezirkskommando Karlsruhe als der zuständigen Behörde erwirkt zu haben, Uebertretung des §. 360^a R.-St.-G.-B., wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier selbst auf

Samstag den 3. Oktober 1896,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden. Durlach, 2. Aug. 1896.

Kirchgeßner,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Entwässerung der Ortsstraße in Hochstetten.

Für die Gemeinde Hochstetten vergeben wir

Mittwoch den 19. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf unserm Geschäftszimmer (Medtenbacherstraße 25) nachstehende Arbeiten in öffentlicher Submission:

1. Die Herstellung einer Strecke Tiefkanalisation.
2. Rinnenpflasterung: ca. 700 qm Umpflasterung und etwa 800 qm neues Pflaster.

Angebote sind schriftlich, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu genanntem Termin auf unserm Bureau abzugeben, wofür selbst Pläne und Bedingungen zur Einsichtnahme auflegen. Karlsruhe, 7. Aug. 1896.

Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe.

Obst-Versteigerung.

Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe versteigert das diesjährige Obsttragniß an den Landstraßen Nr. 1, 11 und 13 sowie an Kreisstraße Nr. 9 und zwar:

Am 20. August I. J.,

Vormittags 9 Uhr:

zwischen der oberen Mühle und der Villa Schmidt in Durlach,

Vormittags 10 Uhr:

bei Grödingen und Berghausen, Nachmittags 1/3 Uhr:

zwischen dem Hammerwerk bei Kleinsteinbach und Singen, und

am 21. August I. J.,

Vormittags 10 Uhr:

in Jöhlingen, bei der Gänswaide beginnend, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung von 3750 cbm Mferbausteinen an die Rheinstraße vom Neuburger Durchschnitt bis zum Festungsrayon Germersheim in 14 Losabtheilungen im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens. Die Uebernahmsbedingungen und die Losabtheilungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion Karlsruhe Nr. 72 d, sowie bei Dammeister Müller in Mayau zur Einsicht auf. Ebenfalls sind Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benutzung Angebote postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen, längstens bis zu der Eröffnungsfahrt am

Freitag den 28. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

einzureichen sind.

Zuschlagsfrist vierzehn Tage.

Berghausen.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, 13. August,

Nachmittags 1 Uhr, werde ich im

Rathhaus in Berghausen:

1 schwarzseidige Kuh,

1 Futterschneidmaschine,

ca. 15 Zentner Heu

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 9. Aug. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Plesch,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Mildeste Seife
Veilchen-Rosen-Pfirsichblüthen-

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

F. W. Stengel.

Zu Leben nie wieder!

Rothe Pracht-Betten

mit fl. unbed. Fehlg. so lange Vorrath ist. Ober-, Unter- u. Kiff., reichlich m. weich. Bettf. gef., zu. nur 12 M., Hotelbetten 15 M., Extra breite 20 M., Preisl. gratis. Nichtv. zahle das Geld retour.

A. Kirschberg, Leipzig 26.

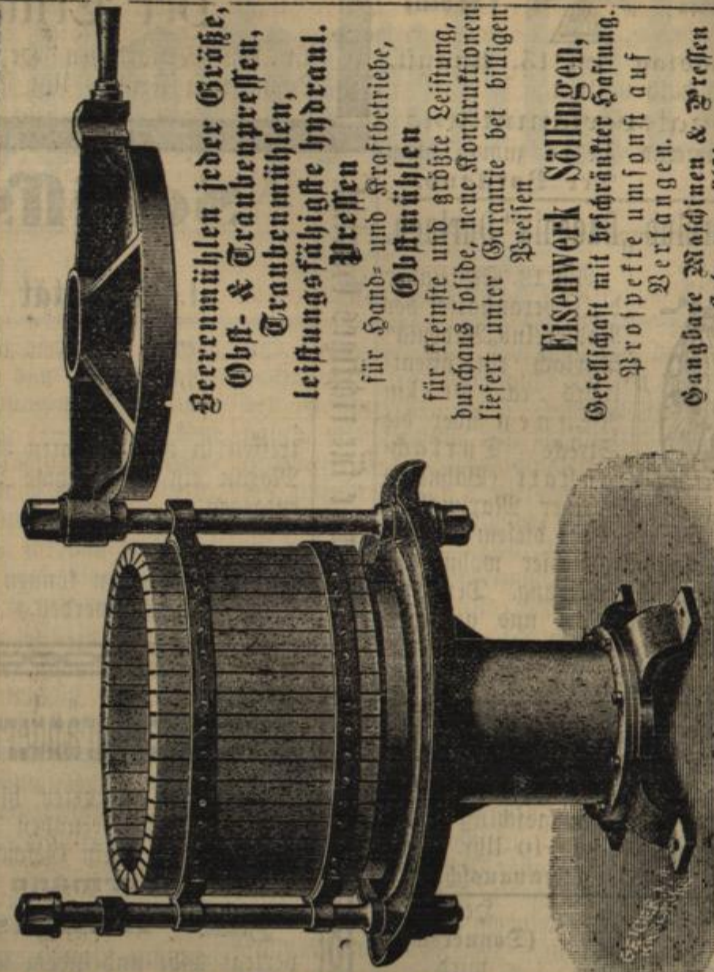
Gesucht wird ein möblirtes

oder unmöblirtes Zimmer

zur Abhaltung eines Lehrkurses für

4-6 Wochen. Gest. Offerten sind

an die Expedition d. Bl. zu richten.



Bereitmühlen jeder Größe, Obst- & Traubenpressen, Treibmühlen, leistungsfähigste hydraul. Pressen für Hand- und Kraftbetriebe, Obstmühlen für kleinste und größte Leistung, durchaus solide, neue Konstruktionen liefert unter Garantie bei billigen Preisen
Eisenwerk Söllingen,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prospekte umsonst auf Verlangen.
Gangbare Maschinen & Pressen stets vorräthig.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Hierdurch mache ich der hiesigen Einwohnerschaft, sowie der der Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich in Kürze aus dem unter der Firma „Gebrüder Schmidt“ bestehenden Eisen-, Kohlen- und Brennholzgeschäft austreten und vom 15. August ab für eigene Rechnung die

Kohlen- & Brennholz-Handlung en gros & en detail

in meinem Hause Blumenvorstadt & Weingartenstraße Ecke weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das der bisherigen Firma geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Indem ich um gest. Aufträge freundlichst bitte, sichere stets bei besten Qualitäten billigste Berechnung zu und werde jeden Auftrag prompt erledigen.

Hochachtungsvoll

Carl Robert Schmidt.

Gest. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann G. F. Blum für mich entgegen.

J. C. Fochtenberger's Kölnisches Wasser

Geegründet 1825.
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 40 und 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei F. W. Stengel.

Kochherd, einen gebrauchten, verkauft

Christian Krieg, Metzger.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Kronenstr. 4, 2 Tr.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Kronenstraße 19.

Prima Schweineschmalz,

per Pfund 70 S, empfiehlt
Christian Krieg, Metzger.

Binjcherhund,

ein wachsender, ist billig zu verkaufen bei
G. F. Blum.

Hafer.

1/2 Morgen, ist zu verkaufen bei
Fried. Diez, Conditior.

Durlach.

Georg Grosskopf,

Tanzlehrer aus Karlsruhe,

beehrt sich hiermit, zur geneigten Kenntniß zu bringen, daß er ab 15. September d. J. im Gasthaus zur Krone einen

Tanzkurs

zu eröffnen gedenkt. Damen und Herren, die gesonnen sind, daran theilzunehmen, wollen gest. ihre Namen in die im obigen Gasthaus aufliegende Liste einzeichnen.

Hochachtungsvoll
Georg Grosskopf.

Ein solider Arbeiter

findet Kost und Wohnung
Jägerstraße 6, 2. Stod.

Militär-Verein.

Samstag den 15. August,
Abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung
bei Kamerad Feser zum Oben.
Der Vorstand.

Radlerclub „Badenia“ Durlach.



Am 13. September
d. J. veranstaltet der
Radlerclub „Badenia“
Durlach ein öffent-
liches ca. 60 km
Rennen über die
Strecke Durlach-
Kastatt (Bahnhof)
und zurück bei einer Maximalzeit
von 2 Stunden. Zu diesem Rennen
haben sämtliche hier wohnenden
Radfahrer Berechtigung. Der Ein-
satz beträgt 3 Mark und gelangen
werthvolle Preismedaillen mit
Ehrendiplomen zur Vertheilung.
Außerdem erhält der erste Sieger
den Titel Meisterschaftsfahrer der
Stadt Durlach. Meldungen können
zu jeder Zeit in unserem Lokale
erfolgen. Rennungschluss den
26. August, Abends 10 Uhr.

Der Rennauschuss.



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Steinerne Einnachständer

und alle Sorten Steingutwaaren
empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Ewald Wtb.,
Etilinger Straße 11.

Anzeige.

Mein Bureau ist auch während
der Gerichtstagen an Werktagen von
8-12 und 2-6 Uhr geöffnet.

J. Weinheimer,

Rechtsagent,
Hauptstraße 12, Durlach.

Im Kleidermachen

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Luise Köhler, Untermühle 3.

MAGGI'S

Suppen-
würze kann den
Hausfrauen bestens empfohlen werden.
Sie ist zu haben bei

Max Richard.

Die Original-Fläschchen von 65 S.
werden zu 45 S. und diejenigen à M. 1.10
zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt.

Neu! Praktisch!

Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Sa-
lenderwerk und Nachts leuchtendem
Zifferblatt, genau regulirtem Anker-
werk, Gehäuse ff. vernickelt, ca.
18 Centimeter hoch, 5 M. Ver-
packung frei. Umtausch gestattet.
Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste
über Regulator-Uhren zc. franko.
(3 Jahre Garantie).

Nik. Moser, Vöhrenbach,
Bad. Schwarzwald.

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten; auch
können noch mehrere ordentliche
Leute an einem guten Mittag-
resp. Abendtisch theilnehmen.

Plasterweg 5 a.

Gartenerde

wird abgegeben
Neubau Brauerei Eglau.

Der Trauergottesdienst

für den verstorbenen Herrn Oberamtsrichter Diez findet
Donnerstag Früh 9 Uhr statt.

Schiffsladungen

mit
1. Qualität Oberhauser Anthrakohlen,
" " Südkreimem Fettschrot,
" " Anthracitkohlen,
" " Schmiedekohlen

treffen in den Monaten August, September, Oktober für mich in
Moxan ein und nehme Bestellungen zu billigen Sommerpreisen
entgegen.

Carl Robert Schmidt.

Bestellungen können auch bei Herrn G. F. Blum, Haupt-
straße, gemacht werden.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Meiner verehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft,
sowie meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen Nach-
richt, daß ich mein Geschäftslokal nach dem Hause des Herrn
Conditor Herrmann

Hauptstrasse Nr. 1
verlegt habe und indem ich auch hier mein reichhaltiges Lager
in Küchen-, Haushaltungs- & landwirtschaftlichen
Geräthen angelegentlich empfohlen hatte, bitte höflich
um geneigten Zuspruch.

K. Leussler,

gegenüber dem Brunnenhaus.

Karlsruhe.

J. Ittmann

17 Amalienstrasse 17

Manufacturwaaren	Erstes und ältestes Credit- Haus.	Portièren
Kleiderstoffe		Gardinen etc.
Weisswaaren		Hüte
Teppiche		Stiefel
Läuferstoffe		Schirme
Vollständige Ausstattungen		Uhren und Goldwaaren

Damen- Costümes & Mäntel, einfache und elegante.	A b z a h l u n g auf wöchentlich, 14täglich und monatlich.	Möbel, Betten & Polster- waaren.
Herren- Garderobe, fertig und nach Maass.		Kinder- wagen in allen Preislagen.
Kinder- Confection, für jedes Alter passend.		Ganze Zimmer- Einrichtungen, einfache und elegante.

Filialen in ganz Deutschland und der Schweiz.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt
entgegen mein Vertreter

Herr Wilhelm Höcker,

Durlach, Pfinzvorstadt 2.

Wohnung zu vermieten
mit 6 Zimmern und Zubehör im
2. Stock meines Hauses Bah-
nhofstraße 1 auf 23. Okt. d. J.
Emil Lichtenauer, Durlach.

Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst allem
Zubehör per sofort oder Oktober
zu vermieten
Hauptstraße 59.

Wegzugshalber ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche mit Zugehör
auf 23. Oktober zu vermieten
Amalienstraße 7 b.

Eine schöne Wohnung von
6 Zimmern mit aller Zugehör ist
auf 23. Oktober zu vermieten.
Näheres
Zehntstraße 6.

Zu vermieten

Herrnstraße 12 oberes Stock-
werk, Etilinger Straße vis-à-vis
Gärtner Altfeilz Mansardenwohnung
4-6 Zimmer mit Zubehö. Beide
auf 23. Oktober.

Zwei möblierte Zimmer

sofort oder später billig zu ver-
mieten

Amalienstr. 1, 2. St.

Ein möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Arbeiter zu
vermieten
Sammstraße 6.

Ein möbliertes Zimmer

ist mit Kost an einen soliden Ar-
beiter billig zu vermieten

Güterbahnhofstraße 2.

1-2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten
Hauptstraße 59, 1. Stock,
Eingang Zehntstraße.

Ein solider Arbeiter kann Kost
und Wohnung erhalten, auch
können noch 2-3 Mittag- und
Abendessen erhalten
Rappenstraße 9.

Ladenmädchen,

das nebenbei leichte häusl. Arbeiten
verrichten kann, auf 1. Sept. ge-
sucht. Offerten an Exped. d. Bl.

Hafer,

der Luß, hat
zu verkaufen

K. Frohmüller, Schwanenstr. 3.

Hafer,

1 Brl. im Rollen-
acker, zu verkaufen.

Aug. Haas, Schreiner.

Gefunden ein Portc-

monnaie
mit Inhalt. Näheres
Grüner Hof.

Rühdung,

ein Hausen,
ist wagen-
weise zu verkaufen

Brauerei Dummler.

Aus der

Kornkammer Bayerns!

Zum Samenwechsel versende
ich von heute ab meinen allseits em-
pfohlenen, ungemein ertragreichen
„Bayerischen Waldroggen“ mit
2 Meter langen Ähren, grossen, festen,
gelben Körnern, die reichlichsten er-
giebigsten aller Roggensorten. Unser
Roggen winter nicht aus, bestockt sich
reich und liefert die meisten Körner,
ist also ertragreicher als Johannis-
roggen und niemals empfindlich. Prima
neue Ernte 1. Qualität, perleine Saat,
50 Kilo 15 Mk., 500 Kilo 140 Mk.,
ein Postcolli zu Versuchen 2 Mk.

Albert Fürst, Schmalhof,

Post Vilshofen [Niederbayern].

Ein schwarzer Rattensänger

ist zugelassen. Abzuholen
Blumenvorstadt 10.

Redaction: Druck und Verlag von H. Pops, Turlach